

Verf. tagl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 240.

Freitag, den 28. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 78000 Exempl.
ertheilt. finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. August.

— Se. Majestät der König hat dem zeitherigen Oberför-
ster auf dem Neuborfer Reviere im Forstbezirke Crottendorf bei
Annaberg, Friedrich Moritz Müller, in Anerkennung seiner
langjährigen treuen und nützlichen Dienstleistung, das Ehrenkreuz
des Verdienstordens verliehen.

— Gestern Nachmittag um 3 Uhr sind von Prag kom-
mend Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-
Schwerin, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Marie, der
Prinz Paul, der Prinz Johann Albrecht nebst hohem
Gefolge und zahlreicher Dienerschaft, hier eingetroffen um im
Victoria Hotel Quartier zu nehmen.

— † Die Körnerfeier im Großen Garten, welche am Fest-
tage Nachmittags begann, hatte eine unzählige Menschenmenge
dieselbst versammelt. Alle Schichten der Bevölkerung waren
vertreten, ja selbst die Fahrgelegenheiten variierten von der ele-
gantesten Equipage bis zum gemüthlichen Rindertwagen. Außer
den verschiedenen Wirthschaften des großen Parks war der
Centralpunkt des Festplatzes die Bühne des zweiten Theaters.
Die Räume selbst waren sinnreich mit Kränzen und Teppichen
geschmückt, welche Fierde des Abends noch durch extraordinäre
Beleuchtung mit Kerzen erhöht wurde. In der schön decorirten
Mittelloge nahmen nach und nach die Herren Geheimen Rätthe
Körner und Kohlshütter Platz. Ich gehe über die Darstellung
der Körner'schen Stücke hinweg, nur so viel kann ich sagen,
daß sie allgemein gefiel; denn das ohnehin in festliche Stimmung
versetzte Publikum applaudirte stürmisch jedes Stück. Die Festi-
vitäten auf der Bühne eröffnete ein Prolog von Herrn Dr. W.
E. Peschel, den Frau Director Resmüller als Germania mit
Lorbeerkrantz und Mauerkrone gebiegen vorrug. Der Prolog
selbst besprach in dichterischem Schwunge zuerst die historische
Stelle des Großen Gartens, wo am 26. August 1813 ein
Scharmügel stattfand, ging ferner auf das Leben des seligen
Dichters ein und webte in seinen Strophenkrantz schließlich die
hauptsächlichsten Heldenlieder Körners ein, deren Melodien in
der Waldesferne durch Hörnerklang andeutungsweise wiederge-
geben wurde. Zu diesem Zweck war die Bühne hinten durch-
brochen, und die Büste Körners auf weißem Postament, am
Schluß von der Germania bekränzt, prangte im schönsten, natür-
lichen Waldesgrün. Einen wahrhaft erhebenden Eindruck citirte
die Darstellung des Körner'schen Stückes: „Der Vetter aus Bremen.“
Herr v. Leuchert, ein Buzow'scher Veteran, spielte den Pächter
Veit. Bei seinem Heraustrreten wurde er vom Publikum stürmisch
empfangen, Kränze flogen auf die Bühne, und Frau Karlsen,
als reizendes Gretchen, überreichte ihm einen Lorbeerkrantz. Herr
v. Leuchert zitterte vor innerer Freude über solch' würdigen
Empfang. Bei allen vier Vorstellungen war das Haus zum
Drücken gefüllt, so daß die Gensd'armerie und die freilich etwas
zu höfliche und nachgiebige Turnerpolizei alle Kräfte anwenden
mußte, um dem Andränge zu steuern. Leider hat ein großer
Theil des Publikums diese Nachgiebigkeit nicht verstanden, son-
dern gemißbraucht und sich oft zu groben Ungebürlichkeiten

hinreißen lassen, die man an einem solchen Tage nicht erwartete.
Eine Menge bengalischer Flammen erleuchteten in allen Ecken
die grünen Räume des Großen Gartens. Die Büffets waren
in allen Restaurationen so umlagert und in Bier wurde so viel
gemacht, daß der glücklich zu schätzen war, welcher nur ein
leeres Glas eroberte. Herr Dr. Peschel, Vorstandsmitglied
des Körner-Comité's, hatte den Pavillon D hinter dem Theater
zu einem Feldheerzelt verwandelt, von wo aus er mit Herrn
Dr. Weinhold vereint das Ganze mit besonderer Umsicht leitete.
Dieses Haus, im Parterre mit Körners Büste, Fahnen und
Grün geschmückt, war zugleich der Sammelplatz der Turnerwehr.
Herr Dr. Peschel hat sich um das Fest im Großen Garten sehr
verdient gemacht, nicht minder Herr Director Resmüller.

— Vom Himmel auf das Herrlichste begünstigt, füllte sich
zur Körnerfeier auf dem Linde'schen Bade der Garten mit Be-
suchern von Nachmittags 2 Uhr an so bedeutend, daß gegen 7
Uhr Abends wohl über 4000 Menschen bis in die entferntesten
Räume Platz suchend, dort versammelt waren. Das Concert
des gegen 60 Mann starken Musikchores der Brigade Kronprinz
unter Leitung des Herrn Director Pohle begann um 4 Uhr
und gegen 7 Uhr der erste Theil, sowie nach 9-Uhr der letzte
Theil der vereinigten Gesangvorträge der Liedertafel und des
Dipheus, die mit einem Dampfschiff nach 5 Uhr von Loschwitz
kommend, von den Festordnern und dem Musikchor an dem von
der Elbe nach dem Garten führenden Eingange empfangen und
von den versammelten Gästen auf das herzlichste begrüßt wur-
den. Rauschender Beifall wurde jedem der vorgetragenen Lie-
der als Anerkennung des schönen kräftigen Männergesanges zu
Theil, und eben so den wackern Leistungen des Musikchores,
wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß Herr Musikdirector
Pohle die Weber'schen Compositionen der Körnerlieder meister-
haft für Hornmusik instrumentirt hat. — Am wolkenlosen blauen
Himmel zog der Mond, über Berge und Strom sein mildes
Licht ergießend, im Garten des Linde'schen Bades aber began-
nen tausende von bunten Flammen durch das Dunkel der Bäume
und Laubgänge zu strahlen und von der Fronte der Schiller-
straße, an welcher nebst den deutschen Farben, die Wappen und
Fahnen aller deutschen Staaten paradirten, bis an die Elb-
terrasse und die grünen Rasenplätze im Hintergrunde des Gar-
tens, zog sich das hunte Lichtgewebe in geschmackvollen Grup-
pirungen, wie es Herr Henne, keine Kosten scheuend, diesmal
auf das effectvollste veranstaltet hatte. Ueber den beiden Haupt-
eingängen aber auf der Schillerstraße prangten als Transpa-
rent die einem Gedicht Ed. Gottwald's entlehnten Strophen:

Zum Tod getroffen sank der Säng' er nieder,
Nach Freiheit ringend, bis sein Auge brach,
Drum tönen, Heldenlänger, Deine Lieder
Begeisterungsvoll im Lobe Dir noch nach.

Wer sich für Deutschlands Freiheit kühn geweiht,
Wie Ad' ner, Du so treu durch That und Wort,
Deß' Bild verwehet nicht der Strom der Zeit,
Er lebt im deutschen Volkes, Herzen fort.

Gegen 10 Uhr endete Gesang und Musik und somit die Körnerfeier auf dem Linde'schen Bade. Trotz der Tausende von Gästen, die in Folge eines der lieblichsten Sommerabende dieses Jahres sich bis in die späte Abendstunde durch immer neu herzuströmende Besucher vermehrten, trotz des wogenden Gedränges in den Hauptgängen durch welche sich die Kellner nicht mehr Bahn brechen konnten und oft lange auf Speise und Trank warten lassen mußten, obgleich über 40 dieser dienstbaren Geister auf den Beinen waren, trotz des so verschiedenartigen Elementes, welches bis zum Schluß diese Versammlung enthielt, die zumeist den gebildeten Ständen angehörte, gab sich nirgend die geringste Störung und Unordnung kund, denn die Menge überwachte sich selbst und ein Geist des Anstandes und der Sitte hielt alles diese Feier Verlesende fern. Und als von 10 Uhr an sich nach und nach die Besucher auf den Heimweg begaben, von denen die Letzten nach Mitternacht entfernten, da strahlte der Garten noch in der brillantesten Beleuchtung. Auf der Elbe aber lag im Abenddunkel ein Schiff, auf welchem erglühende Schriftzeichen sich kund gaben, die in Spiegelschrift den Namen Körner den Fluthen der Elbe ausprägen sollten; aber leider lag dies Schiff dem Lande zu nahe oder die Köpfe der Buchstaben traten nicht bezeichnend genug heran, daher wurde vielfach darüber gegrübelt und der Volkswitz, der ja nirgends fehlt, brachte zuletzt die seltsamsten Namen heraus — Ueber den Besuch des Körnerberges bei Loschwitz durch die Gesangsvereine Liedertafel und Orpheus erfahren wir noch Folgendes: Kurz nach 3 Uhr führte ein Dampfschiff die vereinigten Männergesangsvereine Liedertafel und Orpheus nach Loschwitz, wo sich dieselben, von Böllerschüssen begrüßt, in festlichem Zuge, ihre Fahnen voraus und von Turnern geleitet, nach dem Schillerpavillon begaben, wohl bemerkend, wie so manches Haus in Loschwitz sich mit Fahnen und Guirlanden geschmückt hatte. Harmonisches Hoch erklang, als man an der lorbeer geschmückten Schiller-Statue vorüberzog, den vom jetzigen Besitzer, Herrn Kaufmann Bröck, mit größter Zuvorkommenheit und gastlicher Aufnahme geöffneten und am Schillerpavillon würdig decorirten Weinberg betrat, und auf dem daselbst befindlichen Plateau Böllers herrliches Lied anstimmte: „Auf, deutsche Brüder, haltet Wacht!“ In trefflicher Rede schilderte hierauf der Herr Oberlehrer Friedrich die Bedeutung des festlichen Tages, dessen Worten sich der Gesang von „Lützow's wilder Jagd“ und das Schwertlied anschloß. Nachdem noch die Dirigenten der Vereine, die Herren Cantor Müller und Pianist Friedr. Reichel, so wie viele Andere ihre Namen in das ausliegende Gedebuch eingetragen, schieden die sichtlich erhobenen Sänger mit der Genugthuung, dem Drange des Herzens gerecht gewesen zu sein, um mit dem wiederum von Böllerschüssen begrüßten Schiffe nach dem Linde'schen Bade zum Concert zu fahren, wo sie von dem liebenswürdigen Musikdirector Pohle nebst Chor in stattlichen Zuge eingeholt wurden.

— Die vorgestern zum Besten eines Körnerdenkmals bestimmte im Igl. Garten abgehaltene Gedekfeier erzielte eine Bruttoeinnahme von über 1800 Thlr.

— Reminiscenzen von der Dresdner Körnerfeier. Vom Erhabenen bis zum Lächerlichen ist oft nur ein Schritt! sagte Napoleon I. Daran dachte vielleicht Mancher, als sich der Zug die Landhausstraße hinab bewegte und eines der Musikchöre die Melodie aus „Flied und Flock“: „Ach! das ist doch zu gemüthlich!“ anstimmte. — An einem Hause am Gallerieplatz hatte der Besitzer desselben oben auf dem Dache, wo sich der Blitzableiter befindet, in Gasflammenbeleuchtung den Namen „Körner“ angebracht, aber in so kleiner Schrift, daß ein Riesentubus dazu gehört hätte, solchen zu lesen. Höchstens war dies den zwei Dachdeckern möglich, welche die alte Flamme des Wirthes bewachen mußten. — Belächelt von Vielen wurde auf der großen Meißnergasse der alte scheußliche, den Weg versperrende Röhrtrog, von dem es durchaus nicht heißt: „Schau'st mich so freundlich an, hab' meine Freude d'ran!“ Auch er hatte sich mit einer schwarz-roth-goldenen Fahne schmücken lassen, was gewiß nicht in seinem Sinne lag, denn vom Geist der Neuzeit steht dieser Rumpelkasten so entfernt, wie der Uranus von der Sonne. — An einer Arretur in der Nacht auf dem

Markplatz hat es auch nicht gefehlt. Jedenfalls in froher Wettslaune kam ein Herr Baron mit mehreren Engländern des Weges; der Freiherr sieht im Mondenschein die riesengroße schwarz-roth-goldene Fahne, welche vom Rathhause herabweht. Anstatt nun wie Robert der Teufel zu denken: „Gold ist nur Chimäre!“ greift er nach dem Goldbrokat der Fahne und macht einen Abriß. Schon wollte er mit seinem Westensäckchen entfliehen und so ein Seitenstück zu Harras dem kühnen Springer abgeben, als ein Wachthabender den Goldsinken bei der Krause packte und ihn in das Haus führte, wo die Göttin mit Waage und Schwert residirt. Als er sich hier legitimirt und Caution gestellt, wurde der Goldsohn wieder entlassen.

— Vor einiger Zeit sprachen wir bei Gelegenheit der Beschreibung des Saales auf dem Linde'schen Bade von der Aehnlichkeit und Unähnlichkeit des außer andern Componisten, dort angebrachten Portrait Beethovens. In Bezug darauf wird uns jetzt eine Photographie von Beethoven überreicht, die nach einem Kupferstich gefertigt ist. Letzteren erhielt ein uns bekannter Herr vor 3 Jahren, als er in Wien war, von einer dort verheiratheten Freundin, der Tochter des Ritter von Seyfried, eines Zeitgenossen und Freundes*) unsers großen — ja größten — Meisters, mit der Bemerkung, daß dies, nach der Versicherung ihres Vaters das ähnlichste Portrait sei, was es aus dieser Lebensperiode gäbe. Die gelungene Photographie hiervon ist von Herrn Chemiker und Photograph Engelmann in Freiberg, einem der wissenschaftlichsten Photographen (er hat 3 Jahre Chemie in Leipzig studirt) die es wohl giebt, angefertigt. Derselbe wird binnen Kurzem, dem Cafe francais gegenüber, ein neues Atelier eröffnen, das nach den Regeln der Optik gebaut ist und für Augenblicks-Aufnahmen sich vorzüglich eignet. Wir glauben bestimmt, daß er, wenn es gewünscht werden sollte, diese Photographie an die Verehrer Beethovens gern zu einem mäßigen Preise abgeben würde.

— Die Gesangsvereine des Blauen'schen Grundes werden in Verbindung mit den Nachbarvereinen Sonntag, den 30. Aug. d. J. ein Gesangsfest feiern. Die Theilnahme der Bewohner ist eine außerordentlich rege und werden insbesondere die Orte Potschappel, Döhlen und Neucoschütz sich festlich schmücken. Nach dem Programm findet früh 5 Uhr ein Wegesang durch diese Orte mit Musikbegleitung, um 8 Uhr Empfang der fremden Sänger auf „dem Steiger“, dann um 11 Uhr ebenfalls die allgemeine Probe und Nachmittags 2 Uhr von da aus ein Festzug nach dem Gasthof „zur rothen Schänke“, statt, dessen erweiterter Garten zum Festplatz erwählt worden ist. Ein Ball in dem großen Saale desselben schließt das Fest.

— Das kürzlich erwähnte bössartige Auftreten der Trichinenkrankheit hat sich in Burg bei Magdeburg laut Notiz der Berliner Gerichtszeitung ereignet. Dieß den vielen Nachfragen zur Begegnung.

— Auf der sächsisch-böhmischen Staatsbahn wird vom 31. d. M. an bei Obervogelgesang (zwischen Pirna und Wehlen) ein neuer Haltepunkt errichtet.

— Am Ziegelschlage, den Referent so oft besungen, wird nunmehr, da sich dort in jüngster Zeit mehrere Neubauten erheben, auch eine Verschönerung statthaben und zwar durch Hinwegreißen des alten Einnehmerhauses mit all seinen Schönheiten, seinen Inschriften, seinen Hieroglyphen und seinem malerischen Zaun. Somit hält der Einnehmer dies Jahr seine letzte Obsternte im Garten und wird auf diese Weise zum letzten Male in seine sauren Äpfel beißen müssen.

— Ein Curiosum brachte der Theaterzettel von der Festvorstellung im Großen Garten, welcher uns nun endlich die Frage Arndt's beantwortet: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ — Der Zettel sagt wörtlich: „Letzte Vorstellung — Was ist das Deutsche Vaterland? Der Nachtwächter!“ — Nun wissen wir doch, woran wir sind!

— Einem jungen Ehepaar, das sich auf der Hochzeitsreise in Süddeutschland befindet, ist auf der Tour nach München ein sehr schwerer Verlust erwachsen. Die junge Frau hatte sehr werthvolle Schmucksachen, unter anderen einen theuren Brillant-

*) Wie bekannt, ruhen Beethoven, Seyfried und Fr. Schubert nicht weit von einander auf dem Wäptinger Kirchhofe.

schmud als Hochzeitsgeschenk erhalten und Alles mit auf die Reise genommen. Als sie im Gasthose zu München ihr Gepäck öffneten, waren alle werthvollen Gegenstände entwendet. Die Art der Ausführung des Diebstahls läßt es unzweifelhaft, daß die That während der Eisenbahnfahrt verübt ist, es mögen die Reisenden daher hierdurch vor Verpackung von werthvollen Gegenständen in ihre Koffer gewarnt sein. Der Dieb ist trotz aller Bemühungen verschiedener deutscher Polizeibeamten noch nicht zu ermitteln gewesen.

Am vorletzten Sonntage zog ein Gewitter über Langenstrigis bei Deberan, wobei ein Blitzstrahl den Musiker Matthias Herrmann aus Bojanowitz in Böhmen, welcher in Gemeinschaft noch zweier Kameraden von Langenstrigis nach Eulendorf reiste und durch Zufall etwa 100 Schritte zurückgeblieben war, tödtlich traf. Der Entselte wurde am 18. August unter Glockengeläute und Gesang, getragen von Gutsbesitzern des Orts, auf dem Friedhose beerdigt. Der würdige Geistliche des Orts hielt eine ergreifende Rede.

Aus Meissen, 26. Aug. berichtet das Dr. J.: Bei dem heutigen Spaziergange der Alumnus der hiesigen Landesschule ereignete sich ein Unfall, der leicht die traurigsten Folgen hätte haben können. Beim Passiren des Cötus über die Brücke im Triebischthal stürzte nämlich die letzere ein, und eine Anzahl Alumnus — etwa 15 — fielen in die Triebisch hinab. Obwohl durch Gottes gnädige Fügung keiner derselben das Leben hierbei verlor, so mußten doch 9 Alumnus in ärztliche Behandlung gegeben werden, von denen aber 7 mit leichten Contusionen oder Quetschungen davon gekommen sind, während nur zwei, nämlich der Alumnus v. R. in Folge des Auffallens eines Balkens auf die Magengegend und der Alumnus M. wegen Erschütterung des Rückens ernstere Pflege bedürfen. Um übertriebenen Gerüchten vorzubeugen, theilen wir dies mit und bemerken nur noch, daß, so viel jetzt bekannt, Niemandem ein Verschulden hierbei zur Last fällt.

Am 26. Nachmittags brach in Hainichen in einer der, nach dem Schießhause zu gelegenen Scheunen Feuer aus und wurden dadurch 29 Scheunen mit den Erntevorräthen und bis jetzt 28 Wohnhäuser zerstört. Leider ist dieses große Unglück durch Brandstiftung verursacht worden und zwar sind die Brandstifter in zwei Schulknaben im Alter von 8 und 6 Jahren von dort durch die Gendarmerie ermittelt worden und verhaftet.

Einfuhr von Bier aus Baiern in Sachsen. Nach einer tabellarischen Uebersicht, welche das „Amtsblatt für die landwirthschaftlichen Vereine im Königreiche Sachsen“ bietet, betrug die Einfuhr bairischen Bieres über die sächsische Landesgrenze im Jahre 1858 220,072 Ctr., hatte damals die höchste Höhe erreicht und ging alljährlich herab bis 1861, in welchem Jahre nur 198,487 Ctr. eingeführt wurden. Im Jahre 1862 aber stieg die Einfuhr wieder auf 219,522 Ctr., obgleich in Sachsen eine größere Anzahl neu errichteter Lagerbierbrauereien einen ausgedehnteren Absatz gefunden hat. „Wie viel von obigem Quantum — sagt das „Amtsblatt“ — im Lande geblieben, wie viel durchgeführt worden ist, läßt sich nicht feststellen.“

Ungekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 11 Uhr, Gerichtsammt Döhlen wider Friedrich Moritz Lehmann wegen Diebstahls. Vorsitzender: Richter. Gross.

Berliner Briefe.

Berlin, 22. August.

Geehrter Freund!

„Nach Frankfurt jeh'n wir nich, nach Frankfurt jeh'n wir nich, nach Frankfurt jeh'n wir lange nich und wer'n dadrum noch bange nich, nach Frankfurt jeh'n wir nich!“ Denn was soll ich in die Fremde thun, es ist ja hier so schön, denkt Herr v. Bismarck, und jibbelt sich drüber, daß Desterreich nu woll den Reichsapfel, nach den es da schnappen will, etwas madig finden wird, weil Preußen ihn nich hat pflücken helfen. Na, des is nu so weit janz in der Ordnung, denn wenn Eva Austria den Apfel jenießt, will natürlich unser Adam och seine Hälfte haben, denn alleine nimmt er ihn nich, davon hat er uns anno 48 und anno 57—60 jenujende Beweise jegeben. Wenn aber Herr v. Bismarck als officielles Sprachrohr Preußens an „das

deutsche Volk appelliren“ will, um in eine Denkschrift an die ganze Nation Preußens Haltung zu rechtfertigen, wie man hier allgemein sagt, denn wird er hoffentlich janz andre Aepfel zuzeschmissen kriegen, als diejenigen, welche vom Kaiserbaum aus der guten Borussia drei Jahre lang in den Mund wuchsen, ohne daß sie Vernunft jenung hatte, zuzubeißen. Preußens Haltung rechtfertigen? Was ist denn eigentlich Preußens Haltung? Den Strick der Reaction eng um den Hals jeschürzt, die Hände mit einem dicken Jopp zusammengebunden, ein eichenes Brett vor den Kopp, einen Maulkorb vor den Mund, den schwarzen Staar auf die Augen der jesunden Vernunft, die Hände des eigenen Volkes in seine Haare, so liegt es eigensinnig auf die Bärenhaut und jreint: nee, ich spiele nich mit, da in Frankfurt jeben sie mir nich jenug ab, ich will Allens alleine haben! „Aber warum hast Du Dich's denn nich jenommen, wie Du's kriegen konntest?“ „Da wollt' ich's nich!“ Na, denn jreif doch jetzt zu! Das will ich nich! Un einen andern jönnst Du's auch nich? Nu! — Ergo! was kommt 'raus? Fingerkloppe oder ein jesunder Rohrstock, um Dich den Bod aus die Glieder zu treiben! Un Preußens Haltung rechtfertigen? Na, Bismarckellen, blamire Dir nich! Du kannst vielleicht die Danaidentonne vollpumpen un ausrechnen, daß 2 mal 2 sieben un dreiviertel is, — aber Preußens Haltung rechtfertigen, das kannste nich! Aber bejraben lassen könntste Dir, darüber is Deutschland einig un seine Zustimmung jewiß.

Unterdes nu in Frankfurt lustig weiter jewühlt wird, um das kleine Preußen womöglich zu verschütten unter dem Sand, der jetzt dem deutschen Volke noch in den Augen liegt, spielen wir zu Hause ruhig unsere harmlosen Kinderspiele, ungefähr wie eine junge Maus in die Falle, die sich auch nich viel um die Dinge bekümmert, welche draußen vorjehen. Morjen feiern wir wieder 'mal Jubeljahr, nämlich Jubiläum der Schlacht bei Trojabeeren, mit Turnerzüge, Turnfest auf sechs Berliner Turnerplätze zu jleicher Zeit, Fest-Fottesdienst, Veteranen-Abspeisung, Extrazüge nach's Schlachtfeld zc. Nebenbei amüsiert sich das intelligente Spresathen in die wieder auslebenden Theater ohne Jespensler, bewundert die jroßartige Ausstattungs-Maschinen-Posse „Uciella“, die selber 'mal wieder eine theatralische Dampfmaschine is, welche das Publitum mit 5000 Pferdekraft haufenweis ins Victoria-Theater zieht; freut sich über das schöne Licht, in das Berlin jesezt wird, indem es wegen seiner anerkannt jämmerlichen Beleuchtung jetzt an jede Straßenecke — hört! hört!!! — Eine Jaslaterne Zulage kriegt, un jubelt über die Aussicht jetzt, wieder breitspuriger auftreten zu können, indem der jeehrte Magistrat jetzt endlich anfängt — hört! hört!!! in zwei Straßen die längst versprochene Verbreiterung des Trottoirs vornehmen zu lassen. Trotz die neue Beleuchtung überjehen sie aber beinaj janz den Splitter in ihr Auge, — z. B. die neue Broschüre unseres Preßvereins, worin er aufzählt, daß bis jetzt an Verwarnungen nicht mehr wie 80 erste, 12 zweite, eine dritte und eine vierte ertheilt worden ist, was doch wohl ein anderes Licht auf unser jejentwärtiges Dasein wirft. Un aus Freude über den in Aussicht stehenden Fortschritt auf's breitere Trottoir bemerken sie laum, wo der sonstige Fortschritt bleibt, der z. B. insofern er von Balesstode rebigirt wird un nach Jotha ausgewandert is, noch keine einzije Nummer in Berlin unconfiscirt durchjebracht hat, sondern alle unjesehen an die polizeiliche Makulatur-Kammer abliefern mußte. Kurz Berlin liegt ellich im Arjen un sollte hübsch alle Freudensfeuer un Bierereien über jenossene un zu jeniekende Verbesserungen an den Nagel hängen, bis es sich das Hüßnerauge an seinem Fuß, das Ministerium Bismarck leicht un jeden wahren Schritt vorwärts unmöglich macht, jründlich ausjemerzt hat, — sonst jehet der Ballon all' seiner hochfliegenden Pläne so richtig pleite, als ob er von Herrn Regenti selber dirigirt würde. Der vor einige Tage abermals einen steigen lassen wollte, was aber wiederum janz nach früherem Muster wegen mangelhafte Arrangements fehlschlüg, so daß blos Herr Regenti davon flog, — nämlich seitwärts in die Büsche, wo er sich verunsichtbarte, un womit ich mir vor heute zeichne als

(Reform.)

etwig Ihr sichtbarer Freund

Willem Schweggke.

Die Allgemeine Assicuranz in Triest (Assicurazioni generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 20 Millionen Gulden
 a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschäden;
 b) Güter auf Reisen gegen Transportschäden;
 c) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämie und stellt die Polizien im Preussischen Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1862 für Brandschäden abermals die Summe von 4½ Million Gulden aus. Bei dem Lebensversicherungszweig hat sie in der Abtheilung auf Gegenseitigkeit pro 1858, 43½ Proc., pro 1859 44½ Proc., pro 1860 42 Proc., pro 1861 44½ Proc. Dividende zu gewähren vermocht, so daß sich nach 5jähriger Vollenziehung der ursprüngliche, obnehin billig gestellte Prämienbetrag fast auf die Hälfte verminderte. Ein gleiches Resultat wurde bis jetzt noch von keiner auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt erreicht.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit.

Franz Jahn,

Districts-Agent für Dresden und Umgebung,
 Birnackstrasse 41. 1 Tr.

Als eine vorzügliche 4-Pfennig-Cigarre empfehle ich meine

Juno Nr. 244.

O. H. Ullmann,
 Pragerstrasse Nr. 50.

Als eine sehr schöne 4-Pfennig-Cigarre empfehle ich meine

La Pureza unter Nr. 18.

Wilibald Roux, Scheffelgasse
 Nr. 21.

Unentbehrlich für jede Familie.

O. Baumann's Eibischwurzel-Seife

(à Stk. 2 und 4 Ngr., 3 Stk. 5 und 10 Ngr., ist nur allein ächt zu haben:
Frauenstrasse Nr. 10 (Rosmaringasse).)

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Geléartige die Hauptsubstanz derselben; nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogen. Miteffern, Hautbläschen, zu starker Rötze des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder. Für Kinder, deren Haut zarter und durchbringender ist, gewährt sie das einzige, mit Beruhigung und Sicherheit anzuwendende unschädliche Erhaltungsmittel.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.
 Lager franz. und engl. Parfumerien.

Zur Examination von Rechnungswerken jeder Art etc., empfiehlt sich
A. Lanzac, Louisenstrasse Nr. 58, I.

Neue Voll-Seringe,
 " Gewürz-Seringe,
 " geräucherte Seringe
 empfiehlt
Hermann Franke,
 Friedrichstadt, Weiserstrasse.

Eine Bulldogge

von ächter Race, 1 Jahr alt, ist wegen Abreise zu verkaufen: Dohnaische Straße Bahnhüter-Haus Nr. 8.

Eine Gasthofs-, Restaurations- oder dergleichen Pachtung wird zu Michaeli d. J. von einem tüchtigen, sicheren Manne gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre C. H. M. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Bitte, nicht zu übersehen!

Getragene Herren- und Knabenhüte werden gut vorgerichtet und modernisirt und Monatshüte billigt verkauft beim Hutmacher

Kriblin,
 Königsbrückerstrasse Nr. 22.

Ein dreiläufiges Gewehr, ausgezeichnet schießend, ist zu verkaufen: Schmiedegäßchen Nr. 2 Zimmer Nr. 10.

Florent. Weichenpulver

empfehle à Carton 74 Ngr.

Camillo Kox,

Parfumeur, Moritzstrasse, Stadt Rom.

Die Werkzeug-Fabrik & Verkauf

von G. Wermann

befindet sich jetzt:

Palmstrasse 55 part.

Eine möblirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten: Seilergasse Nr. 14 zwei Treppen, die Thüre geradeüber, rechts.

Ein noch brauchbares Billard Tuch ist zu verkaufen: Seestraße Nr. 2 zweite Etage.

Ein Pianoforte in Tafelform ist sofort zu vermieten. Das Nähere bei

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstrasse Nr. 20.

Ein Tischler findet Arbeit bei Carl Ruffert, an der Frauenkirche 8 III.

Sophas mit und ohne Ueberzug stehen billigt zum Verkauf: Breitestraße 8 II.

Für ein zu begründendes Engros-Geschäft wird ein Logis mit 2 Stuben und etwas Lagerraum im Parterre oder erster Etage unter billigen Bedingungen sofort zu mietzen gesucht. Adr. werden unter R. Nr. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hausverkauf in Loschwitz.

Ein vor 2 Jahren neugebautes massives Haus nebst Gärtchen in reizender Lage daselbst ist unter sehr annehmbaren Bedingungen Verhältnisse halber für 900 Thlr. zu verkaufen.

Näheres große Ziegelgasse Nr. 44 erste Etage beim Besitzer.

Prima Stearinkerzen

empfehle in Paqueten zu 4, 5, 6 und 8 Stück billigt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Materialwaaren-Geschäft Freibergs wird zum 1. Octbr. a. c. unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling gesucht. Solche, welche schon einige Zeit gelernt, werden vor allen Anderen berücksichtigt. Gefällige Offerten erbittet man franco unter A. B. Nr. 10 poste restante Birna niederzulegen.

Fächer, Palmzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

In jeder Qualität **Müßen** empfiehlt billigt Berge, Sporerg. 12

Der Gabelsberger Stenographen-Verein

Tironia wird während des nächsten Winterhalbjahres wieder einen **Elementarcursus der Stenographie** nach dem Systeme Gabelsbergers abhalten und denselben am 3. September eröffnen. Die Theilnahme an dem, Montags und Donnerstags in den Abendstunden stattfindenden Unterricht ist Jedem gestattet, der das 18. Lebensjahr erreicht hat, und beträgt das in Form monatlicher Steuern zu zahlende Honorar für den ganzen Cursus von 4 bis 5 Monaten 1 Thlr. Anmeldungen, welche bis nächsten Dienstagabend erfolgt sein müssen, wolle man gefälligst durch Einzeichnung in die Liste bewirken, welche in der Buch- & Papierhandlung des Herrn **Woldemar Türk** (Wilsdrufferstrasse 39) ausliegt, sowie auch die Exped. d. Blattes etwaige Adressen unter Chiffre „**St. T.**“ entgegen nimmt.

Es empfiehlt einer geneigten Beachtung gute niederländische und **Gebirgsbutter, echten Limburger und Schweizerkäse und Preiselbeeren** zu möglichst billigen Preisen
Louise Braun, Hauptstrasse 11.
NB. Der Verkauf ist in der Hausflur neben dem Seifenverkauf.

Achtung!
Deutscher Kaffee, ärztlich geprüft, welcher dem indischen an Kraft und Güte gleichkommt.

Wir machen die geehrten Hausfrauen besonders auf diesen wohlgeschmeckenden, billigen Kaffee aufmerksam, ein Versuch wird das Gesagte vollkommen bestätigen.
Nur acht zu haben à Pfund 4 Ngr. bei den Kaufleuten
Crahmer, Wilsdrufferstrasse. Grahl, Neustadt, Hauptstrasse

Gewölbe-Vermiethung.

Die Gewölbe des Hofes Altmarkt Nr. 7 (Eingang Schöfersgasse), sowie die Hausstände daselbst sind soweit hergestellert, daß sie für nächsten 1. October vermietet werden können.
Auskunft ertheilt

Adolph Renner,
Altmarkt 9.

Im Kleidermagazin, kl. Frohngasse 1, bei Anton Jacob

kann Jedermann vom Aermsten bis zum Reichsten die schönsten Sommer- u. Herbst- Röcke und Hosen zu den billigsten Preisen kaufen.
Im Kleidermagazin kl. Frohngasse Nr. 1.

Auction von Münzen und Medaillen.

Nächsten Dienstag den 1. Sept. und folgende Tage kommt hier selbst, Lüttichaustraße 7, 3. St., die II. Abtheilung der Kunstsammlung des verstorb. Freiherrn Carl Nolas du Rosen, enthaltend:

Medaillen & Münzen,

nebst numismatischer Bibliothek durch den Königl. Gerichtsauctionator Hrn. A. G. Oehlschlägel zur öffentlichen Versteigerung und sind Kataloge hierzu durch jede Buch- & Kunsthandlung zu erhalten.

Echt Bairisch Bier,

direct bezogen, auf Eis à Glas 18 Pfennige. empfiehlt zur geneigten Beachtung die
Restauration von R. Hopf, Schössergasse 10.

A. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

9. Blume voraussichtlich heute & morgen blühend.
Entree 2 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Bestes Fliegenpapier von überraschender Wirkung empfiehlt H. Blumenstengel

17 Galeriestr. 17 (frühere ar. Frauengasse).

Gefunden wurde auf dem Wege von Pillnitz nach Söbrigen eine **Porquette**. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solche bei dem Ortsrichter in Söbrigen in Empfang nehmen.

Für Strohhutfabrikanten.

Verhältnisse halber ist eine noch ganz neue und bestconstruirte Strohhutplattmaschine um den äußerst billigen Preis von 65 Thlr. zu verkaufen und zu erfragen: Holzhofgasse Nr. 4.

Ein gut angebrachtes **Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** in ganz vorzüglicher Lage der Altstadt ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Alles Nähere bei **August Braune, Königsbrüderstraße 36.**

Verloren

wurde gestern Nachmittags oder Abends ein **goldenes Armband**, obenauf mit einem Blümchen von grünen Steinen und einem rothen Stein, sowie mit kleinen, aus weißen Perlen gebildeten Blättchen. Abzugeben gegen gute Belohnung: Altmarkt 4 zweite Etage.

Die von mir selbst gefertigten Taschenmikroskope

(welche auch Herr Dr. L. Rabenhorst in der Vorrede seiner Kryptogam Flora von Sachsen p. VII empfohlen) sind in Auswahl zu haben. **L. Schlegel,** große Schießgasse Nr. 5.

Ein schön eingerichtetes, neugebautes Haus, mit Garten an einer der lebhaftesten Straßen Altstadts, mit 14 heizbaren Zimmern, Küchen- und Mädchenstuben, Wasch- oder Badezimmer, soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt an Selbstkäufer Herr Restaurateur **Grügner** in Engel's Restauration.

Neueste und geschmackvollste Sorten **Manfchetten- u. Chemisetteknöpfe, Kragen- u. Cravattenknöpfe, Cravattenringe, Tuchnadeln, acht vergoldete, doublirte lange und kurze Westenfetten, so wie ächte Talmi-Westenfetten, ächte plaqué Armbänder, Popfnadeln, Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser** etc. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

H. Blumenstengel,

17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Onkel Tom's Hütte.

Alle Tage Nöhrentuchen und Badfische.

Hamburg-amerikanische Packetfabri-Actien-Gesellschaft.
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
 Hamburg und New-York,**

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff	Bavaria,	Capit.	Weier,	am	Sonnabend,	den	5. September.
"	Saxonia,	"	Trantmann,	am	Sonnabend,	den	19. September.
"	Sammonia,	"	Schwensen,	am	Sonnabend,	den	3. October.
"	Germania,	"	Eblers,	am	Sonnabend,	den	17. October.
"	Borussia,	"	Saack,	am	Sonnabend,	den	31. October.
"	Teutonia,	"	Taube,	am	Sonnabend,	den	14. November.

Passagepreise: Nach **New-York** Erste Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 150. Zweite Cajüte. Pr. Grt. Thlr. 100. Zwischendeck. Pr. Grt. Thlr. 60.
 " **Southampton** Sterl. 4. Sterl. 2. 10. Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelvacktschiffe finden statt:

nach **New-York** am **15. September** per Packtschiff **Oder** Capt. **Winzen.**

Näheres zu erfahren bei

August Bolten, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg und

vollständig gültige Uebersfahrtsverträge u. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent

Adolph Hessel in **Dresden,** große Meißnergasse Nr. 13.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Wegen des Marktes in **Lorenzkirchen** fahren die Dampfboote von

Sonnabend den 29. August bis mit Sonnabend den 5. September

täglich von **Dresden** Nachm. 2½ Uhr nach allen Stationen bis **Lorenzkirchen** (Strehlen).

Dienstag den 1. September Vorm. 10 und Nachm. 2½ Uhr

von **Dresden** nach **Lorenzkirchen**

Mittwoch den 2. September früh 3, 6½, 10 & Nachm. 2½ Uhr

(Strehlen).

Dresden, den 27. August 1863.

Die Direction.

Eduard Bunzel,

F. F. Universitätslehrer der popul. und höheren Calligraphie zu Prag,
 akademischer Künstler und Mitglied mehrerer Vereine der Industrie und bildenden Künste, wird während seines kurzen Aufenthaltes allhier

am **31. August**

einen Cyclus von 15 Lehrstunden

eröffnen, während welcher, vermöge seiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten

Schreib-Lehrmethode

Herren, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Tausende von Schülern verdanken dieser Lehrmethode die Aneignung einer schönen und gefälligen Handschrift, was Obgenannter durch die Preßbeschriften derselben und Certifikate hoher und allerhöchster Personen factisch nachweisen kann.

Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Zirkel **15 Thlr.,** im größeren **10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Preuß. Courant.**

Die Damen zirkel sind, wie selbstverständlich, von den Herren zirkeln getrennt, und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt. Die Aufnahme geschieht täglich, jedoch nur bis zum **31. Aug** in seiner Wohnung

Wilsdrufferstraße Nr. 47 (Ecke der Schloßstraße zweite Etage),
 Vorm. von 8-1 und Nachm. von 2-6 Uhr.

A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13, Lager von Jagdmobilen u. Schmuckereien in Holz, Elfenbein und Hirschhorn eigene Fabrik, Hirsch- und Rehgeweihe.

A. Linnemann, Secstraße 20, empfiehlt sein Herren-Garderobe-Magazin.

Dr. Rüttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg 23, II. Sprecht. v 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn. orthopäd. Heilanstalt.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher gr. Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Lager von Porzellan und Steingut bei **C. Heinze,**
 Billige Preise! Breitestraße 11, gegenüber dem Ritterhof. Beste Bedienung!

Seidne Cravatten
für Herren und Damen in reicher Auswahl von 3 Ngr. an empfohlen
G. Heber & Co.,
Wilsdrufferstrasse 20.

Photogen, Solaröl, Petroleum,
weiß und hell brennend, empfiehlt billigt
Schloßstraße 5. Reh & Co.

Feuerwerks-Gegenstände
aller Art, sowie bengalische Flammen empfehlen billigt
Schloßstraße 5. Reh & Co.

Haupt-Niederlage von Mineral-Wässern
aus der Königl. Sächs. concess. Fabrik von Gebrüder Reh zum Fabrikpreis bei
Schloßstraße 5. Reh & Co.
Die Bestellungen werden franco in's Haus geliefert

Der berühmte Pirnaer Gesundheits-Magen-Elixir,

durch seine vortrefflichen Eigenschaften bereits seit langer Zeit als das beste und einfachste Beseitigungsmittel aller Magenbeschwerden und Uebel, die aus dem Magen entstehen, allseitig gekannt, demzufolge weitere Anpreisungen unnötig, ist nur allein aus meiner Fabrik und den unten näher bezeichneten Lagern ächt zu haben. Der Verkauf ist in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Originalflaschen zu 10, 6 und 3 Ngr.

Pirna, Burgstraße und Dresden, Freiburgerplatz.

A. T. Rudolph.

Lager für Altstadt-Dresden halten außer meiner Commandite, Freiburgerplatz, die Herren Kaufleute:

Herrmann Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz.

Oskar Schauer, Dohnaplatz.

J. G. Köppler, Pirnaischestr. 6.

Willibald Roug, Scheffelgasse.

Carl Engler, Josephinenstraße.

J. A. Bornschein, Säferstraße

für Neustadt-Dresden die Herren:

August Böhme, Hauptstraße.

Moriz Koch, Meißnergasse.

S. A. Koch, Königstraße.

Julius Garbe, Bauznerstraße.

Von meiner berühmten

Ricinusöl-Pommade

à 5 und 10 Ngr.,

und vorzüglichen **Toiletten-Seife**

à 24 und 5 Ngr. haben nur nachverzeichnete Herren Niederlage:

Herrn Koch, Altmarkt 10

H. D. Würgau, Bragerstraße 6.

J. Herrmann, am Elbberge.

E. Welzer, Dstraallee 25 u. Loschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

H. Herrmann, Schäferstraße 66.

E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30

W. Koch, Annenstraße 31.

S. Rehfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 29.

Pirna.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.

S. Thamm, Epiffeur gr. Schießg. 3.

Th. F. Seelig, Seefstraße 5.

Winc. Pefinger, Bauznerstr. 52d. pt.

H. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

E. Satz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Robert Süßmilch.

Reise-Artikel,

eigenes Fabrikat, empfiehlt in sehr großer Auswahl

A. Gäbel, Pirnaischestraße 10.

900 bis 1000 250 gegen Pfandhypothek auf ein Haus in Freiberg werden gesucht. Adressen mit S. G. bezeichnet werden Annengasse 6 (Stadt Plauen), Hinterh. pt. entgegenommen.

Altendburger Gurken, Salat- sowie Einlege-Gurken werden heute und morgen an der Frauentirche billig verkauft. **Gentsch.**

10 Thlr. Belohnung

werden Dem zugesichert, welcher einem im Rechnen und Schreiben erfahrenen jungen kräftigen Mann zu dauernder Arbeit verhilft. Gefällige Offerten unter den Buchstaben A. Z. Schrebergasse 6 part.

Ein möbliertes Zimmer in Neustadt wird für einen einzelnen Herrn pr. 1. October zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre G. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Concertflügel,

7 Octaven, mit Metallplatte und Oberpreizen, noch wie neu, steht für die Hälfte zum Verkauf Wilsdrufferstr. 35, 3.

Eine Bettstelle nebst Sprungfedermatratze, eine Seegrasmatratze zu verkaufen Plauenischegasse 32, beim Tischler.

Für eine Wachsfabrik wird für Dresden und Umgegend ein tüchtiger Provisionsreisender, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, gesucht. Eine größere Rundschafft wird demselben mit übergeben.

Näheres durch die Exped. d. Bl. unter Chiffre **V. G. Nr. 10.**

Verloren wurde gestern Nachmittag vom botanischen Garten bis zum Pirnaischen Platz eine **Lognette** mit Horngestelle. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Geld!!!

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke, Leihhauscheine u. s. w. wird pünktlich besorgt: 1 kleine Frohngasse 1 parterre. Auch werden daselbst fortwährend getragene Kleidungsstücke, Meubles, Betten, Wäsche, Stiefeln u. s. w. zum höchsten Preise gekauft.

Lanzunterricht.

Das vom 1. September ein neuer Lehrkursus beginnt, zeigt hiermit ergebenst an

L. Büchschuss,

an der Weißeritz 22.

Sophienstraße Nr. 1 erste Etage sind 3 bis 4 größere Zimmer, für Lager und Comptoir geeignet, so wie eine Wohnung mit Küche, zusammen oder getheilt, sofort zu vermieten.

Näheres daselbst.

Ein Mann sucht von jetzt oder vom 1. October einen Posten in einem Comptoir oder Vereinsgeschäft als Voté. Auf Verlangen kann derselbe einige Hundert Thaler Caution leisten. Werthe Adressen bittet man unter der Chiffre **E. L. 20** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Grundstücks-Versteigerung.

Das königliche Gerichtsamt Dresden erließ unterm 14. August d. J. die Bekanntmachung, daß die zum Vermögen der unmündigen Geschwister Adler gehörigen, in Lockwitz gelegenen Grundstücke

am 5. September d. J.

an ordentlicher Gerichtsamtstelle (Rumpel'sche Straße 19 a. im ersten Stock) freiwilliger Weise versteigert werden sollen, und die Vielwüßigen sich daselbst am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr einzufinden haben.

Im Interesse des Publikums wird auf diese Anzeige hierdurch aufmerksam gemacht.



Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich seit Kurzem als **Sattler & Tapezierer** etablirt habe. Indem ich verspreche, allen in dieses Fach einschlagenden Aufträgen auf das Pünktlichste nachzukommen, versichere ich zugleich die solidesten Preise und bitte um gencigte Beachtung. Auch werde ich stets mit einer Auswahl fertiger Geschirre und Polsterarbeit zu Diensten stehen.

Laubegast, am 27. August 1863. Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Kühne, wohnhaft beim Tischlermeister Kirchner Nr. 57.

Broncen

in bedeutender Auswahl der Farben und zu verschiedenen Preisen halte ich den Herren Malern, Lithographen etc. zur gefälligen Beachtung bestens empfohlen.

Bei größerem Bedarf bewillige ich angemessenen Rabatt.

Joh. Moritz Müller,

Goldschläger, Galeriestraße 19.



Feines Tuch



zu Wiener Turn-Anzügen

Stoff zu Hose & Jacke 9 Thlr,

Stoff zu Jacke 5 Thlr, empfiehlt

Albert Sieber,

9 Frauenstraße 9.

Morgen Abend erscheint bei **C. C. Reinhold & Söhne** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Körner-Feier in Dresden

mit großer Original-Illustration

des Festplatzes im kgl. Palaisgarten während der Feier.

Preis 2 Ngr. Der Ertrag ist für das Körner-Denkmal bestimmt

Zur Berichtigung der in diesem Blatte vom 22. August enthaltenen irrigen Notiz hiermit Nachstehendes:

In Radeberg hat zeither nur eine Schützencompagnie bestanden, an welche sich im Jahre 1838 eine Jägercompagnie angeschlossen hat. Letztere hat sich neu uniformirt, führt aber deswegen keineswegs den Namen „deutsche Schützencompagnie“. Auch hat hier nur eine Schützengilde, aber niemals eine Jägergilde bestanden.

R a d e b e r g.

Der Commandant.

Der ältere Herr mit seiner schönen Umgebung, welcher am Mittwoch Abend auf einer noblen Restauration war und sich mit gemeinen Redensarten, als: Stiefelpußer, dummer Kerl u. s. w., ausdrückte, muß sicher auf der niedrigsten Bildungsstufe stehen.

Dem Einsender vom 24. d. M., die Verbarrikadirung des Communicationsweges in Lockwitz betreffend, diene hiermit zur Nachricht, daß nicht ein Communicationsweg, sondern ein Photographiekasten auf kurze Zeit nicht zugänglich war, derselbe aber wieder frei geworden ist.

Wie kann auf Bergen und auf Hüh'n
Man Zimmerholz für Barrikaden anseh'n?

Wer will trinken ein gut Glas Wein,
Der lehre beim Kramer in Radebeil ein
Dresden und Meissen.

Herr Advocat **M. Hippe** ist seit Mittwoch zur Körnerfeier in Wöbbelin und wird bei seiner Rückkehr gegen Einsender oder Einsenderin gestriger Annonce gerichtlich die nöthigen Schritte thun, um sich ferner vor dergleichen Verfälschungen zu schützen.

Seine Freunde
in dessen Abwesenheit.

Sammtliche Vorleser werden zu einer wichtigen Besprechung Sonnabend den 29. August im Garten des Polnischen Brauhauses eingeladen.

Der Vorstand.

M. E.

wird um endliche Zusammenkunft Sonnabend, Sonntag oder Montag Abends 8 Uhr gebeten.

Empfehlung.

Seit längerer Zeit verlor ich in Folge Erkältung der Kopfhaut fast mein ganzes Kopfhaar. Die Anwendung mehrerer gepriesener Haarerzeugungsmittel blieb erfolglos. Nun gebrauchte ich die viel empfohlene Ricinusölpomade von **Rob. Süßmilch** in Pirna, auf Lager Pragerstraße bei **H. O. Würgau**, und habe nach Gebrauch einiger Töpfe schon fast mein vollständiges Haar wieder erhalten.

Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß

Conrad Kurzmann,

Gärtner,

große Oberseergasse Nr. 7.

Es wackelt und tanzt schon wieder, sollten nicht die Hundstage schuld sein?

Dank, den aufrichtigsten Dank haben wir darzubringen dem Herrn Professor Moscheles, der mit der größten Aufopferung die musikalische Aufführung in der Kirche zu Lockwitz am 24. d. M. unternommen und geleitet hat, deren reicher Ertrag unsere Hoffnungen weit überstieg, dringenden Bedürfnissen abgeholfen und die Thränen der Wittwe und ihrer Waisen getrocknet hat. Dank auch den Damen und Herren, welche durch ihre Talente die Aufführung ermöglicht und allen Zuhörern einen unvergesslichen Genuß bereitet haben. Dank dem Fräulein Moscheles, Ida und Clara Nerenz und den Herren Schurig und Reichardt Dank endlich auch allen Denen, die sonst mit Rath und That das wohlthätige Unternehmen gefördert haben, insbesondere dem Herrn Cantor Wegerig und seiner Gemahlin, sowie der Redaction der Dresdner Nachrichten, durch deren gütige Vermittelung alle auf die Aufführung bezüglichen Veröffentlichungen unentgeltlich gedruckt worden sind.

Lockwitz, den 25. August 1863.

Der Frauenverein daselbst.

Heute früh 18 Uhr verschied sanft und ruhig in ihrem Gott ergeben meine unvergessliche **Marie** geb. **Wachstein** in Folge der Auszehrung. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmet Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht

Hänichen, den 27. August 1863.

Gustav Boether.

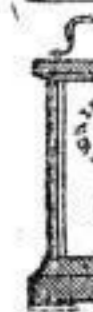
Hierzu eine Beilage.

Paris
Kirche
bietet.
diesem
trägt
und
Baden

Ausbr
namen
ren
tere
eigent
soll,
kaum
dem n
namen
einer
damit
säfte
gen
Durch
einkap
allgem
schmer
oder
her u

knetet
so oft
knetet
Muske
ausge
knetet
und
glänge

den f
der
überd
Schau
Was
schaffe



La

emp
billig
pün

M

Feuilleton.

* Ein neuer Luftballon. Der Photograph Nadar in Paris läßt einen Luftballon bauen, der so hoch wie die Notre-Dame-Kirche ist und allen Comfort für die längere Reise von 15 Personen bietet. Ein kleinerer Ballon schwimmt als Trabant um den Riesen, um diesem als Vorrathskammer für das nöthige Gas zu dienen. Der Ballon trägt ein Schiff mit Salons, Cabinen, einem photographischen Atelier und einer Druckerei. Am 8. September soll die erste Auffahrt in Baden-Baden stattfinden.

* In letzterer Zeit ist in Burg bei Magdeburg eine Krankheit zum Ausbruch gekommen, deren Erscheinen in Deutschland man seit Einfuhr namentlich von Schweinen aus Ungarn etc. bemerkt haben will und deren Stoff sich auch dem Rindvieh mittheilen soll. Inwieweit diese letztere Annahme begründet scheint, dürfte noch festzustellen sein. Eine eigenthümliche Krankheit, unter dem Namen Trichinenkrankheit bekannt, soll, wie ärztlich festgestellt worden, hervorgerufen werden durch einen kaum durch ein Mikroskop zu entdeckenden Eingeweidewurm, welcher sich dem menschlichen Körper durch den Genuß von rohem inficirten Fleisch, namentlich Schweinefleisch, mittheilt. Diese Thierchen befinden sich in einer Hülle und bleibt ihr Lebenszustand so lange unentwickelt, bis das damit besetzte Fleisch genossen, worauf durch die Magen- und Darmsäfte die Umhüllung aufgelöst und die alsdann freien Thiere in wenigen Tagen zur Reife gelangen, eine zahllose Brut erzeugen und nach Durchbohrung der Darmkanalwände sich in den Muskeln festsetzen und einkapseln. Es tritt alsdann in kurzer Folge Appetitlosigkeit, Mattigkeit, allgemeines Unwohlsein und nach einigen Tagen heftiges Fieber, Gliederschmerzen u. s. w. und in den meisten Fällen der Tod ein. Gefochtes oder scharf gebratenes derartiges Fleisch tödtet die Trichinen und ist daher unschädlich.

* Ein merkwürdiger Prozeß. In Paris hat die Leibkneterin — sic! — der Herzogin v. C., Frau Hohet, gegen die von ihr so oft geknetete Dame einen Prozeß anhängig gemacht. Das Walken, Kneten nach orientalischer Art ist in Paris gang und gäbe. Sämmtliche Muskeln des Körpers werden mit den Händen gepreßt und die Glieder ausgereckt, um sie geschmeidig zu machen. Frau Hohet hat 64 Mal geknetet und verlangt 320 Fres. Die Millionärin findet das zu theuer und will nur 128 Fres. geben. Aber Frau Hohet hat ihren Prozeß glänzend gewonnen.

* Entsetzliche Verbrechen werden seit einiger Zeit vor den französischen Gerichten verhandelt. Ein vornehmer Herr hat sich in der Person einer Haushälterin eine „Herrin“ angeschafft, wird ihrer überdrüssig und erschlägt die ihrer Niederkunft nahe Mutter mit einer Schaufel. In einer Familie ist der bejahrte Gatte dem Trunk ergeben. Was thun Ehefrau und Tochter, um sich den lästigen vom Hals zu schaffen? In einer heißen Nacht schlepten sie den Bewußtlosen zum

nahen Brunnen und warfen ihn hinein wie einen Hund. Ein ungerathener Sohn vergiftet Vater und Mutter, um sich Geld zu seinen Ausschweifungen zu verschaffen. Irgendwo auf dem Lande lebte eine rechtschaffene alte Frau, die wohlhabend und mildthätig war. Um eine Miternacht erhoben sich 3 Scheufale von ihrem Lager — Vater, Mutter und Sohn brechen in die Wohnung jener Frau ein und erdrosseln kalten Blutes ihre Wohlthäterin, um ihr Geld zu rauben. Ein 16jähriger Lehrling erschlägt seine bejahrte Meisterin, geht ruhig auf sein Zimmer und fällt seinem Lehrherrn, als er heimkehrt, heuchlerisch um den Hals. Und das alles binnen wenigen Wochen!

* Eine Esel-Ausstellung wird in Paris stattfinden. Der Gedanke geht von England aus und es sollen Prämien ertheilt werden. Auch in Deutschland giebt es Esel genug, um ein solches Fest zu organisiren und dasselbe wird denn auch wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen.

* Ein Photograph hat die Bemerkung gemacht, daß das Gelingen der Portraits sehr von dem Gemüthszustande der Personen abhängt. Leute, die sich froh und heiter auf den Stuhl gesetzt, die schon fröhlich in sein Atelier getreten, bei diesen habe er Freude am Gelingen seiner Arbeit erlebt, während er im entgegengesetzten Falle oft wahres Pfluschwerk zu Tage gebracht, obgleich er seinem Verfahren dieselbe Aufmerksamkeit zukommen ließ. Also: immer mit leichtem Sinn, zum Photographen hin.

* Naturgeschichte in Versen. In einem englischen Buche, „Geschichte der Pflanzen“, heißt es vom Hanf:
Die Pflanze uns gar Vieles schenkt,
Wenn Ihr auch nur an Stricke denkt;
Mit denen werden Schiffe gelenkt,
Glocken geschwenkt,
Bettstellen verschränkt
Und Schelme gehängt.

* Jährliches Kaffee-Erzeugniß. Es ist erstaunlich, wie viel Kaffee der liebe Gott in Einem Jahre wachsen läßt. Ein englisches Handelsblatt giebt genau an, was in diesem Artikel das Jahr 1862 jedem Lande zugetheilt. Da erntete man in Brasilien 179 Mill. Pfund Kaffee. Java 147 Mill., Cuba 52 Mill., St. Domingo 41 Mill., auf den englischen Antillen 12 Mill., in Indien und Rocca 9 Mill., in den französischen Colonien 6 Mill., auf den holländischen Antillen 4 Mill., im Ganzen 450 Mill. Pfd. Kaffee.

* Nach einer Mittheilung aus Rorschach ist der Dampfer „Ludwig“ Eigenthum des Herrn Bauer geworden. Bauer hat nämlich auf die ihm vorbehaltene Ablösung des Schiffs und seines Materials (durch Zahlung der Hebungskosten?) verzichtet. Bauer will das Schiff an die Schweiz (doch wohl an die Schweizer Dampfschiffahrtsgesellschaft?) verkaufen.



Regulateure vorzüglicher Qualität

von **F. W. Bose, Uhrmacher,**

45 Wilsdruffer Straße 45, 1. Etage,

zu niederen, aber festen Preisen.

Regulateure

in 50 verschiedenen Mustern von den kleinsten bis zu Größen zu 3½ Ellen lang in

**Eichenholz,
Nussbaum,
Mahagoni,
Palisanter,
Esche,
Nussbaum, naturell,**

mit Stundenschlag.
mit Stundenschlag und Viertelstunden-
schlag.
8 Tage gehend.
1 Monat gehend.

Jch übernehme
jede Bestellung
und führe dieselbe
ganz nach Wunsch
der mich Beehrenden schnell aus.

Musik-Werke in grosser Auswahl,

darunter welche, die 2 Lieder von H. Graben-Hoffmann spielend, der schönste Engel und 500,000 Teufel.
Größtes Taschenuhren-Lager und Pariser Pendulen unter bekannter solider Garantie.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt 23, 1.

C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.

Heinrich Northauer, Tapezierer, Breitestr. 3, 1. Et.,

empfehlte sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:

Näcknitzstraße 1, 4. Et. und Breitestr. 3, 1. Etage.

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.**

Zwei gebildete wie gewandte **Friseur-Gehilfen** finden bei hohem Gehalt sofort Placement bei

Leo Bohlius,
Coiffeur à la mode.

Praktische Resultate,

welche die **Vorzüglichkeit** des von dem **Apotheker R. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstraße 19**, erfundenen

R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

nachweisen. Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die Wirkung des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei verschiedenen Krankheiten zu beobachten und kann denselben bei **Verdauungsschwäche, Hämorrhoidal-leiden und seinen Nebenkrankheiten** ganz besonders empfehlen, welches ich zum Nutzen der leidenden Menschheit hiermit öffentlich anerkenne.

Biesenthal, 13. Mai 1863.

Klockmann, Arzt.

Seit länger als zehn Jahren an hartnäckiger Leibesverstopfung und **Ver-schleimung** leidend, habe ich mancherlei, mir theils freundlich angerathene, theils ärztlich verordnete Mittel gebraucht, ohne jemals einen mehr als vorübergehenden Erfolg durch dieselben zu erreichen. Meine Leiden und Beschwerden — denen nach ärztlichem Urtheil **Hämorrhoiden** zu Grunde lagen — verschlimmerten sich derart, daß oftmals, in Folge des Blutandranges, Anfälle eintraten, die mir nicht nur das **Athemholen äußerst erschwerten**, sondern mich sogar zu ersticken drohten.

Fast ohne Hoffnung auf eine gründliche Hilfe, machte ich einen Versuch mit dem Daubitz'schen Kräuter-Liqueur. Schon nach den ersten Wochen des Gebrauchs desselben trat merkliche Besserung ein und jetzt, nachdem ich mich desselben seit länger als einem Jahre bediene, bin ich soweit gänzlich hergestellt, daß ich nur selten noch, und auch dann nur durch leichtere Beschwerden, an meinem früher schon so tief eingewurzelt gewesenen Leidenszustand erinnert werde.

Da ich diesen unerwartet günstigen Erfolg einzig und allein dem fortgesetzten Gebrauche des genannten vortrefflichen Hausmittels verdanke, so halte ich mich aus aufrichtiger Dankbarkeit für verpflichtet, das Vorstehende im Interesse aller ähnlich Leidenden zu veröffentlichen.

Berlin, den 15. Mai 1863.

F. W. Kraus, Charlottenstraße 88.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

R. H. Panse, Frauenstraße 9. **C. W. Mietzsch**, Hauptstraße 16.

Jul. Linke, Freiburgerplatz 28.

Adolph Steffen

Ch. G. Grossmann's Eidam,
Bischofswarda & Dresden.
Tuch- und Buckskin-

Lager

en gros & en detail,

Herren-Garderobe

und deren Anfertigung unter solider Garantie

Nach dem Umzuge des Lagers

Barriere und erste Etage

ist jetzt der Eingang das

Ed-Gewölbe meines Hauses

42 Wilsdrufferstraße 42

an der Quergasse nach der großen Brüdergasse

Empfehlung

neuer

Modewaren

und der geschmackvollen Auswahl von

Sofenstoffen und Westen.

Die Weinhandlung, Wein- & Frühstückstube

von

Carl Höpfner,

Landhausstraße 4.

empfehlte sich freundlicher Beachtung.



Gutes Lagerbier, wie Böhmisches,

in 1/2- und 1-Eimer-Gebinden, aus den 3 Actienbierbrauereien Dresdens, sowie täglich frisches einfaches Bier empfiehlt die Bierniederlage Stadt Plauen. Annenstr. 6.



Stadt Plauen

empfehlte seinen **guten als billigen Mittagstisch.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. S. Fahlberg in Döbeln. Hr. Ingenieur C. Richard in Zschopau. Hr. S. O. Förster in Leipzig. Hr. C. Zeißig das. Hr. S. Roske das. Hr. A. Kurze in Strelitz. — Eine Tochter: Hr. C. Friedrich in Zwickau. Hr. B. Zudschwerdt in Reudnitz bei Leipzig.

Verlobt: Hr. C. Höhle in Dröschkau mit Fräul. C. Clemm in Zankwitz. Hr. S. Pfüge in Chemnitz mit Fräul. C. Badofen in Draßdorf. Hr. Amtsthierarzt D. König mit Fräul. J. J. Jermisch in Waldenburg.

Getraut: Hr. S. Helbig mit Fräul. F. Zöll in Sehma. Hr. Actuar R. Schurig mit Fräul. A. Rückenberger in Wurzen. Hr. J. Dümler mit Fräul. S. Caspari in Dresden. Hr. Actuar D. Desterwig mit Fräul. J. A. Hantsch in Stolpen. Hr. S. Arndt mit Fräul. A. Schneider in Dresden.

Gestorben: Fräul. A. C. Dietrich in Chemnitz. Hr. C. Windler's Tochter Ernestine in Erbsdorf. Fräul. A. v. Seydewitz in Sera.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 28. August:

Kauf. Dramatisches Gedicht in 6 Acten von Goethe. Unter Mitwirkung der Herren Maximilian, Wilhelm, Kramer, Böhm, Marchion, Weiß, Meister, Seif, Eichberger, Herbold, Simon, Fischer; der Damen Ulrich, Mitterwurzer, Verenz, Wächter, Couradi, Quanter.

Mephistopheles — Herr Jassé, vom herzoglichen Hoftheater in Braunschweig, als Gast.

Anfang 6 Uhr. Ende um 10 Uhr.

Sonnabend: Die Entführung aus dem Serail.

Zweites Theater.

Im königlichen großen Garten.

Freitag, den 28. August:

Sanitätsrath Humbugh, oder: Barbier und Wunderdoctor. Poffe in 3 Acten. von C. v. Moser und W. Drost.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *)

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4. *) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour jeder Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Berliner Productenbörse den 27. August 1863

Weizen loco 57-67 @ — Roggen loco 41 1/2 @. 41 1/2 @. 41 5/8 @. 42 7/8 @ fest. — Spiritus loco 165 1/2 @. 157 1/8 @. 157 1/8 @. 16 1/4 @.

30000 gef. — Rübsöl loco 13 1/8 @ 13 @. 12 7/8 @. fest. — Gerste loco 33 38 @.

Hafers loco 24-26 @ — @

Gesuch.

12 bis 15 Böttchergesellen werden auf Stückerarbeit angenommen in Riesa an der Elbe bei **Mocke & Kloeden.**

Ein anständiges Mädchen, hier fremd, 25 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, sucht eine Stelle auswärts bei einem älteren Herrn als Gesellschafterin und zur Führung des Haushalts. Gültige Adressen bittet man gefälligst unter **E. M.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Junge Mädchen, welche die feine Weißnäherie gründlich und unentgeltlich lernen wollen, können sich melden: große Ziegelgasse 52 im Putzgeschäft.